



## Geschäftsstelle Erfurt

# EVG-THÜRINGEN-INFO

Nummer 66, 31.05.2016

## „Netz-Tag“ im Oberland

Schon seit Jahren ist es gute Übung: Betriebsrat und EVG-Betriebsgruppe von DB Netz Erfurt sind mit Einbindung der Geschäftsstelle einen Tag lang vor Ort an den Arbeitsplätzen im Betrieb. Ziel für dieses Mal, Ende Mai: das Oberland. Nach dem Treffen in Saalfeld ist die erste Station der

### Bahnhof Könitz.

Von beiden Stellwerken hat man einen weiten Blick. Zum einen auf die Strecke Gera-Saalfeld, zum anderen auf das riesige Lager-Gelände des Stahlwerkes. Die Kollegen kommen gut zurecht dort. Es gibt durch den laufenden Rangierbetrieb gut zu tun, aber kein Vergleich mehr zu alten Reichsbahnzeiten, wo es keine ruhige Minute gab. Heute ist stattdessen die LKW-Karawane auf der ebenfalls sichtbaren Straße zu sehen. Einen Großteil seiner Transporte wickelt das Stahlwerk eben doch auf der Straße ab – Wahnsinn! Und die Befürchtung, dass es eher weiter bergab gehen könnte mit der und für die Schiene, ist auch in der Abfertigungstelle von DB Cargo, direkt vor dem Fahrdienstleiterstellwerk spürbar. Jedenfalls wird sich die Kollegin dort anschließen, wenn wir als EVG am 8. Juni in Berlin gegen den geplanten Kahlschlag im Güterverkehr protestieren.

Weiter geht es im Auto. Tolle Landschaft im satten Grün zieht vorbei. Fast wie im Märchen. Aber leider längst abgehängt! In **Ziegenrück** schauen wir kurz am alten Bahnhof vorbei. Einst endete hier der Wochenendausflugszug aus Leipzig. Ist schon lange Geschichte. Renditestreben und der Autobahnausbau waren wichtiger als der Erhalt von Bahn und Tourismus!

Bei **Ebersdorf** fällt unser Blick auf die Klausner Holzwerke. Großflächig und als maßgeblicher Verloader auf die Schiene bekannt. Doch steht der Anschluss auf der Streichliste von DB Cargo! Beim Nachdenken darüber fällt es dem Eisenbahner schwer, blanke Wut zu unterdrücken!

Wenig später ist der Ort erreicht, an dem nicht nur der Rennsteig, sondern auch die Sormitztalbahn endet:

### Blankenstein

Doch von Ruhe keine Spur! Ein Güterzug steht abfahrbereit im Bahnhof, dazu der Triebwagen der Erfurter Bahn. Auch die beiden Kollegen im Stellwerk haben alles andere als Langeweile. Der eine bedient das ESTW, der andere die Hand(!)weichen im Bahnhofsgelände. Eisenbahn live!

Einer der Kollegen pendelt jeden Tag von Weida her ein. Und stellt sich gerade im Winter so manches Mal die

Frage, ob und wie er wohl „durchkommt“ und ob hier oben nicht etwa Schnee und Glätte das Regiment führen.

Nun kommt ja aber erst mal der Sommer. Die beiden Kollegen weisen auf die seit dem letzten Herbst nicht mehr funktionstüchtige Klimaanlage in ihrem Arbeitsraum hin. Lange gemeldet und bekannt, aber bisher ist noch nichts passiert. Der Betriebsrat notiert es sogleich.

Zwei Kollegen von DB Cargo kommen herein, gerade ist ihr Zug in den Bahnhof gefahren. Ebersdorf, so ihre Botschaft, bleibt bis mindestens 2018 in Betrieb. Hoffentlich aus zuverlässiger Quelle. Aber wenn schon, ist ja quasi übermorgen!

Der nächste Triebwagen der EB kommt. Pause steht an für den Lokführer. Zeit für ein Gespräch. Ja, er macht seine Arbeit gern. Aber werden die Grundlagen dafür erhalten bleiben? Die Frage der Regionalisierungsmittel ist immer noch offen! Und wenn die nicht so kommen wie nötig, ist wohl auch der Nahverkehr auf der Blankensteiner Strecke bedroht!

Wir informieren den Kollegen über unseren verschickten „Mahnruf“ an alle Thüringer Bundestagsabgeordneten. Und auch über den erbosten Rückruf aus der CDU-Fraktion, wir würden immer nur alles miesmachen und das Positive nicht sehen... Vor dem Hintergrund der spürbaren Angst vieler Eisenbahner ist das mehr als Hohn!

## Lobenstein

Auch auf den Lobensteiner Stellwerken gibt es traditionelle Technik zu bestaunen! Formsignale, Hebelbank und ein Block wie aus dem Reichsbahn-Lehrbuch! Der Arbeitsalltag ist oft weniger romantisch! Ein Kollege stammt aus Chemnitz. Er wäre froh, wenn es bei ihm zu Hause noch solche Stellwerke gäbe! So hat er sich eine Zweitwohnung am Rennsteig genommen. Es muss ja weitergehen!

Aber eine bessere tarifvertragliche Würdigung für diejenigen, die sich diesen Belastungen aussetzen, wäre sehr gern gesehen. Wir nehmen es auf! „Toll“ aber, wenn dann durch die Betriebsleitung wegen einer baubedingten vorübergehenden Fahrplanverschiebung mit großem bürokratischen Aufwand ein Dienstbeginn von 4.25 Uhr auf 4.35 Uhr geändert wird, nur um für ein paar Tage 10 Minuten bezahlte Arbeitszeit wegzuschneiden...

Mit vielen Eindrücken und Anregungen im Gepäck kommen wir wieder in **Saalfeld** an. Im Reisezentrum arbeitet eine freundliche, hoch engagierte Kollegin. So richtig Spaß macht es nicht mehr, sagt sie. Immer wieder Änderungen, (zumindest gespürter) Druck, Arbeitsverdichtung. Echte Betroffenheit liest sich aus ihrem Gesicht. Wir kaufen bei ihr gleich 30 Platzkarten für die Protestfahrt nach Berlin am 8. Juni. JA, wehren müssen wir uns, Position beziehen als Gewerkschaft! **Wir werden es tun!**

Auf der angenehmen Rückfahrt im schicken Abellio-Zug durch das Saaletal treffen wir als Kundenbetreuer einen bekannten Kollegen aus unserer EVG-Betriebsgruppe. Gut zu tun habe er. Und freue sich schon auf einen der wenigen gemeinsamen freien Tage mit seiner Frau, die im Pflegebereich ebenso im Schichtdienst rund um die Uhr arbeitet...

Wir spüren: wir haben an diesem Tag lauter Helden getroffen! DIE sind die Bahn! Jeden Tag 24 Stunden lang. Gern und mit vollem Einsatz, aber oft auch mit hausgemachten Problemen und unnötigem, anderswo ausgelöstem Frust. WIR kümmern uns. So gut es geht. Und wir bieten Schutz und eine Menge Leistungen. Deren Umfang ist so groß, dass sie längst noch nicht alle im Detail kennen. **Meldet euch, wir sind für euch da!**